

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 37 (1961-1962)
Heft: 5

Rubrik: Kinderweisheit

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Hinderweiskheit

Alle unsere Leser sind freundlich gebeten, uns selbstgehörte, kluge und lustige Aussprüche von Kindern einzusenden. Die besten werden gedruckt und honoriert.

Eines Abends sitzen wir gemütlich um den Familientisch. Plötzlich fragt Anneli: «Du Muetti, um weli Zyt bin ich egetli uf d Wält choo?» Da antwortet die Mutter: «Zmittag am zwölfi.» Die wissbegierige kleine Ursula will nun dasselbe auch wissen. Die Mutter sagt: «Am Morge am drüü.» Worauf die Dreijährige ganz entrüstet ruft: «Jää, han ich dänn scho so früe müesse uufstaa?»

M. M.



Eine Zeitlang hatte Ruedi die Gewohnheit, nachts laut zu singen. Um die übrigen Hausbewohner zu schonen, riet man ihm, «inwendig» zu singen, das heisst ein Lied nur zu denken. Anderntags sang Ruedi, sonst einer der eifrigsten Sänger, im Kindergarten nicht mit. Auf die Frage, warum er nicht mitsinge, antwortete er: «Ja wüssezi, ich singe ietz drum im Buuch une!»

V. F. in W.



Vor einiger Zeit wohnten wir in einem Haus an einer gerade verlaufenden Strasse. Weit vorne sah unser dreieinhalbjähriger Werni einen Herrn daherkommen. Als der «Fremde» bei unserm Haus ankam, es war unser Zimmerherr (Pfarrer), sagte Werni in enttäuschem Ton: «I ha gmeint es chöm e Ma, ietz bisch dus.»

C. S. in A.



Eine meiner Nichten, 4jährig, kann manchmal recht ungehorsam und ein richtiges kleines Zwängtüfeli sein. Als sie sich wieder einmal in meiner Anwesenheit auf diese unliebsame Weise gebärdete, nahm ich sie zur Seite, um ihr ins Gewissen zu reden: «Hör jetzt einmal, Ruthli, siehst du denn nicht auch, wie ungattig du bist und wie sich deine Mami jedesmal so aufregt, wenn du nicht gehorchst? Warum bist du denn manchmal so ein unfolgsames kleines Maiteli?» Die verblüffende, aber immerhin bezeichnende Antwort der Kleinen: «He waisch, Tanti, es gluschtet mi halt aifach!»

R. I. in B.



Esther (4 Jahre) hat ein Brüderchen bekommen. Freudestrahlend verkündet sie: «Tänk, mir händ es Brüederli übercho, und dänn ersch na en Buebl!»

V. F. in W.